

# „Ich will vor Ort wissen, wo der Schuh drückt“

Landtagsvizepräsidentin Astrid Vockert zu Gast beim Gewerbeverein Schwanewede

**Schwanewede** – „Ich nehme alle Anliegen auf, aber verspreche nichts, sonst mache ich mich politisch unglaubwürdig.“ Sie versuche aber Türen zu öffnen, versprach Astrid Vockert, Vizepräsidentin des niedersächsischen Landtages. Auf Einladung des Gewerbevereins Schwanewede war die CDU-Abgeordnete zu einer „Frühstücksrunde“ ins Restaurant Lagune gekommen, um Fragen zu beantworten und Wünsche und Anregungen aufzunehmen.

„Was kann Hannover für uns tun?“ „Wo geht die Reise bildungspolitisch hin?“ „Was kann die Gemeinde Schwanewede im Hinblick auf den demografischen Wandel tun, um die Bürger zu halten?“ Polizeipräsenz, ÖPNV, Strukturchwäche. Gleich eine Fülle von Fragen und Anliegen hatten die Mitglieder des Gewerbevereins zur Frühstücksrunde mitgebracht. Astrid Vockert, Kandidatin der CDU für den neu geordneten Wahlkreis Unterweser mit Hagen, Hambergen, Loxstedt, Schiffdorf und Schwanewede, nahm sich ausgiebig Zeit, um die Probleme aus der Region zu erörtern. „Ich will vor Ort wissen, wo der Schuh drückt.“

Beim Thema Bildungspolitik verwies die studierte Lehrerin (Germanistik und Sport) erst einmal auf die Erfolge der CDU. So habe man 2003 nach der Regierungsübernahme 2 500 neue Lehrer eingestellt und dies vor dem Hintergrund eines großen Schuldenberges (42 Milliarden Euro in Niedersachsen derzeit). Auch für den Haushalt 2008 sei die Bildungspolitik weiterhin Schwerpunktthema. Auf die Frage, warum in der Waldschule so viele



**Astrid Vockert, CDU-Kandidatin für den Wahlkreis Unterweser, nahm sich bei der „Frühstücksrunde“ auf Einladung des Gewerbevereins Schwanewede Zeit, um Probleme aus der Region zu erörtern.**

FOTO: DF

Stunden ausfielen und generell drei Stunden weniger pro Woche unterrichtet würden, gab Astrid Vockert zu, daß zwar eine durchschnittliche Stundenversorgung an den Schulen von 99,8 Prozent nur theoretisch zu leisten sei. In einzelnen Schwerpunktfächern müßten weitere Lehrer eingestellt werden. Und um alle Fächer ausreichend besetzen zu können, müßten bis 2010 bis zu 3 000 Lehrer zusätzlich eingestellt werden. Da helfe auch der demo-

grafische Wandel nicht. Das Problem sei länderübergreifend, zumal es schwer sei, Abiturienten zu motivieren, auf Lehramt zu studieren. Allerdings stiegen die Lehramtsstudienzahlen wieder. Beim Problem der Lehrerversorgung sicherte die CDU-Abgeordnete, die auch Vorsitzende des Landesverbandes der Volkshochschulen Niedersachsen ist, eine Antwort zu.

Außerdem wolle man am gegliederten Schulsystem festhalten, so die 51jährige, die seit 1990 dem niedersächsischen Landtag angehört. Laut der Pisa-Studie hätten Schüler in diesem System besser abgeschnitten. „Wenn aber an einem Standort der Wunsch nach einer integrierten Gesamtschule besteht, werden wir das überprüfen. Aber das sind Einzelfälle.“ In Bezug auf die Waldschule, die im Januar 2006 die Bezuschussung zum Umbau als Ganztagschule beantragt hatte, sagte Vockert, daß derzeit keine Aussichten auf Investitionszuschüsse aus Berlin bestünden. „Bis 2011 gibt es da auch keinen positiven Bescheid mehr.“ Zu der Zeit, als die Waldschule den Antrag gestellt hätte, seien viele weitere Anträge für den insgesamt Vier-Millionen-Euro-Investitionstopf eingegangen. Die Gemeinde sollte sich jetzt gemeinsam mit der Wald-

schule Gedanken machen, wie es weitergeht. Laut Tammo Löffler, stellvertretender Gemeindevorsteher in Schwanewede, ist der ehemalige Zuschuß von 2,25 Millionen Euro für die Waldschule durch die fehlenden Geldmittel aus Berlin auf 250 000 Euro zusammengeschrumpft.

Beim Thema ÖPNV sagte Vockert, daß ab 2010 eine Regio-S-Bahn zwischen Bremen und den niedersächsischen Umlandgemeinden verkehre. Die Kommunalpolitik rief sie dazu auf, die Lücken zwischen Schwanewede und Neuenkirchen hinsichtlich des Nahverkehrs zu schließen. Mangelnde Polizeipräsenz, ein weiteres Thema bei der „Frühstücksrunde“, sei hingegen mehr gefühlt als wahrhaftig. „Fakt ist, daß in Schwanewede niemand abgezogen wurde.“ Im Herbst habe man in der Gemeinde sechs weitere Stellen geschaffen und in ganz Niedersachsen insgesamt 1 000 seit 2003. Der Haushalt 2008 sieht zudem nach Auskunft der CDU-Politikerin vor, 60 Millionen Euro für die Verbesserung der Qualität der Landesstraßen und Radwege auszugeben, 10 Millionen mehr als im Haushalt 2007. Auch auf die Deichsicherheit kam die gebürtige Schiffdorferin zu sprechen. Von den 600 Kilometern Deich in Niedersachsen müßten noch 120 Kilometer erhöht werden und dies insbesondere im Hinblick auf die geplante Weservertiefung.

Zum Schluß der Debatte formulierte Astrid Vockert noch ihre Zukunftsvisionen wie den Bau der 115 Kilometer langen Küstenautobahn. „Ich hoffe auf den ersten Spatenstich in 2015.“

DF